

Aktivitäten

Neben dem sportlichen Zweck erfüllt die Judoabteilung auch auf sozialer Ebene ihre Aufgaben. Nicht zuletzt Tugenden wie Freundschaft, Teamgeist und Zusammenhalt machten die Judokas des FC Rötz in ihrer 50-jährigen Geschichte zu einem der erfolgreichsten Judo-Vereine in Bayern.

Bei gemeinsamen, regelmäßig stattfindenden Aktivitäten versucht man diese Werte aufrechtzuhalten und zu leben.

So findet beispielsweise seit einigen Jahren kurz vor Weihnachten eine gemeinsame Fahrt des Judo-Nachwuchses mit Freunden, Betreuern und Eltern ins Erlebnisbad Elypso nach Deggendorf statt.

Bei den jährlichen Weihnachtsfeiern lassen die Verantwortlichen zunächst das Vereinsgeschehen Revue passieren, bevor man sich an das Festessen macht und bei dem ein oder anderen Rötzer Bier die Nacht ausklingen lässt.

Auch im Sommer kommt das Feiern bei den Judokas nicht zu kurz. So findet jedes Jahr Ende Juli die Saisonabschlussfeier im Rahmen eines Grillfestes statt, bei dem Jung und Alt zusammenkommen.

Highlight Judo-Faschingsball

Ein weiteres absolutes Highlight stellt der Judoball an Fasching im Fürstenkasten dar. Zahlreiche Besucher aus Nah und Fern feiern seit Jahrzehnten durch die Nacht und dürfen jedes Jahr aufs Neue eine Mitternacht-Show bestaunen, bei denen es durchaus sein kann, dass der ein oder andere männliche Judoka mal eben zur „attraktiven“ Tänzerin umfunktioniert wird.





Chronik

1969 Gründung am 3. Mai 1969

Ein Gespräch im Schützenstüberl zweier sportbegeisterter junger Menschen war der "Stein des Anstoßes". Der eine, Günther Hauer, erzählte seinem Freund Hermann Drexler von einer Sportart, die er in Amberg betreibt. Judo, eine fernöstliche Kampfsportart, habe ihn in den Bann gezogen. Er schwärmte seinem Gegenüber von dieser tollen Sportart vor und erzählte ihm, dass er bereits den orangen Gürtel habe. Das Gespräch hinterließ bei Hermann Drexler einen nachhaltigen Eindruck und beide fassten den Entschluss, in Rötze eine Judo-Gruppe zu gründen. Man wählte den Weg über die Zeitung und lud alle Judo-Interessierten am 29. April 1969 in den Gasthof "Stockl" ein.

Das Interesse war riesig! 18 junge Sportler wollten mehr über diese Sportart wissen, 15 davon waren spontan dazu bereit, eine Judoabteilung zu gründen. Hermann Drexler wurde zum 1. Abteilungsleiter gewählt. Bereits im ersten Jahr zählte die Abteilung 40 Mitglieder. Dabei stand zunächst mehr die allgemeine körperliche Ertüchtigung im Vordergrund, weniger der wettkampfmäßige Erfolg.

1970

Ab 1970 wurde die Judoabteilung von Josef Buchtler als 1. und Hermann Drexler als 2. Abteilungsleiter geführt. Das Training leitete Günther Hauer.

1971

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Rötze, insbesondere des damaligen 1. Bürgermeisters Georg Thamer, konnte die erste Judomatte angeschafft werden. Damit war eine entscheidende Voraussetzung für die Teilnahme am Wettkampfbetrieb erfüllt.

1972

Durch den plötzlichen Wegzug von Günther Hauer geriet die junge Judoabteilung in eine schwierige Situation. Eine außerordentliche Versammlung im Gasthof zur Post, einberufen vom damaligen 2. Vorstand des Hauptvereins, Hans Seebauer, musste eine Entscheidung über den weiteren Weg der Abteilung bringen. Die Trainerfrage wurde zur fast unlösbaren Aufgabe. Niemand der 14 Anwesenden war bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Man hatte sich schon fast mit der bevorstehenden Auflösung der Abteilung abgefunden, als der "Seebauer Hans" einen nicht alltäglichen Versuch unternahm. Er verteilte 14 Zettel und forderte jeden der Anwesenden auf, den Namen desjenigen auf das Papier zu schreiben, der in Zukunft das Training leiten sollte. Die Auswertung der Stimmabgabe ergab, dass 13 Mitglieder bei einer Enthaltung, für Michael Scherr votierten. Eine Entscheidung, die den Weg der Judoabteilung und des Gesamtvereins die nächsten 42 Jahre prägen sollte.

Im Jahr 1972 unternahm die erste Rötzer Senioren-Mannschaft ihre ersten Gehversuche bei Meisterschaften.

1973

Im Jahr 1973 feierten die Rötzer Judokas ihren ersten Sieg im Bezirksligakampf gegen Vohenstrauß.



1974

Im Januar 1974 verließ der damalige 1. Abteilungsleiter Josef Buchtler die Rötzer Judokas und gründete in Neunburg v.W. eine neue Judoabteilung. Sein Amt übernahm Hermann Drexler. Zum 2. Abteilungsleiter und Schriftführer wurde Hans Braun gewählt.

Michael Simon, Löwendorf, wurde Oberpfalzmeister der Junioren.

In diesem Jahr begann dank des unermüdlichen Engagement von Trainer Michael Scherr der Aufbau einer Schülermannschaft, die in der Folgezeit zu einem besonderen Aushängeschild der Judoabteilung und des 1. FC Rötz werden sollte.

1975

Die Neuwahlen der Abteilung Judo brachte einen Wechsel in der Vorstandschaft. Robert Pregler sen. übernahm die Leitung der Abteilung, 2. Abteilungsleiter wurde Hermann Drexler.

Die Landkreisolympiade brachte erstmals Erfolge auf breiter Ebene. Die Goldmedaillen in den Einzelwettbewerben erkämpfte sich Michael Scherr, Walter Kriegseis, Adolf Bindl und Robert Pregler jun.



**Die Schülermannschaft belegte 1975 in der Oberpfalz Platz drei und bildete das Rückgrat in der Landes- und Bayernligamannschaft. stehend von links: Trainer Michael Scherr, Adolf Bindl, Günther Meyer, Walter Kriegseis, Martin Hofstetter
kniend von links: Michael Tafelmeier, Bernhard Bauer, Karl Gröbner, Peter Stöberl**

1976

Die sportlichen Erfolge setzten sich 1976 fort. Oberpfalzmeister wurde bei den Senioren Michael Scherr, bei der Jugend A Karl Gröbner und bei den Schülern Walter Kriegseis.

Der erstmals abgehaltene "Judoball" fand großen Anklang und hat sich zu einem echten Geheimtip in der närrischen Zeit entwickelt. Besonders die Mitternachts-Shows und die vielen Attraktionen wurden über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt.

Bild von der Mitternachtsshow des Judoballs im Jahr 2005.





1977

Bei der Vorstandswahl der Abteilung wurde Hermann Tafelmeier 2. Abteilungsleiter und Helmut Hausner Schriftführer.

Im Januar 1977 wurde eine wettkampfgerechte Judomatte in der Größe von 10x10 m mit der Unterstützung des Hauptvereins und des BLSV angeschafft.

Im gleichen Jahr richtete die Judoabteilung die Oberpfalzmeisterschaften der Schüler erstmals in Rötzing aus. 88 Judokas kämpften um sportliche Ehren.

Ergebnisse		
Schüler	Robert Pregler jun.	1. Platz
	Günther Meyer	2. Platz
	Reinhard Utz	3. Platz
Jugend	Adolf Bindl	3. Platz
	Martin Hofstetter	3. Platz
Senioren	Wolfgang Breu	3. Platz

1978

Unter der Schirmherrschaft des 1. Bürgermeisters Alois Zisler und des Vorstands Andreas Deinzer richtete man 1978 erneut die Oberpfalzmeisterschaften der Schüler aus.

Ergebnisse		
Schüler	Klaus Pregler	1. Platz
	Robert Pregler jun.	1. Platz
	Alfred Werner	1. Platz
	Achim Pregler	2. Platz
	Peter Code	2. Platz
	Helmut Hausner	3. Platz
	Günther Meyer	3. Platz

Mit einem 3. Platz bei den Nordbayerischen Meisterschaften der Schüler konnte sich Robert Pregler erneut für die Bayerischen Meisterschaften qualifizieren und belegte wiederum den 5. Rang.

In diesem Jahr traten erstmals auch die Rötzing Judo-Mädchen in Aktion und dies auf Anhieb mit großem Erfolg. Andrea Tafelmeier wurde Oberpfalzmeisterin bei den Schülern.

1979

Das Jubiläumsjahr 1979 zum 10-jährigen Bestehen der Judoabteilung brachte sportliche Erfolge, von denen man bis zu diesem Zeitpunkt nur träumen konnte. Robert Pregler holte erstmalig den Titel eines Bayerischen Meisters nach Rötzing.



Walter Kriegseis belegte bei der Süddeutschen Meisterschaft der Jugend den 2. Platz.

Sein damaliger Finalgegner war kein Geringerer als der spätere Olympia-Zweite von Seoul, Europameister und mehrmaliger Deutscher Meister Marc Meiling aus Sindelfingen.



Sensationell holte die Seniorenmannschaft die Oberpfalz-Meisterschaft nach Rötz. Man hatte die übermächtigen Teams aus Amberg, Weiden und Regensburg auf ihre Plätze verwiesen. Mit Rücksicht auf die noch sehr junge Mannschaft verzichtete Trainer Michael Scherr auf die Qualifikationsrunde zur Landesliga.

Bei einem Jubiläumskampf gegen die Bundesliga-Staffel aus Abensberg sammelte man erste Erfahrungen zu höherklassigen Gegnern. Das Ergebnis von 2:18 war nur zweitrangig. Trainer Michael Scherr rettete mit seinem Sieg im Schwergewicht gegen den Abensberger Heinrich Tauer die Ehre der Rötzer.

Ihre dominierende Rolle unterstrichen die Judokas bei der Landkreisolympiade in Kötzing. Sie gewannen sämtliche Mannschaftswettbewerbe und holten 18 mal Gold in den Einzelentscheidungen.

1980

Nach 5-jähriger herausragender Arbeit als Judo-Abteilungsleiter trat Robert Pregler sen. im Oktober 1980 von seinem Amt zurück. In dieser Zeit wurden mit die Weichen für die sportliche Zukunft gestellt. Aufbau einer Schüler- und Jugendmannschaft mit überregionalen Erfolgen, Formung einer Seniorenmannschaft, die Oberpfalzspitze war.

Als Nachfolger und neuen Abteilungsleiter wählte die Versammlung einstimmig Michael Scherr. Dieses Amt bekleidete Michael Scherr neben seiner Trainertätigkeit 33 Jahre lang bis zu seiner schweren Erkrankung im Jahr 2013.

Nach Walter Kriegseis im Jahr 1979 qualifizierte sich mit Adolf Bindl ein weiterer Judoka für die Deutsche Meisterschaft. Nach seinem 2. Platz bei den Junioren Meisterschaften der Oberpfalz, folgte je ein 3. Platz bei den Nordbayerischen-, Bayerischen- und Süddeutschen-Meisterschaften. Bei den Deutschen Meisterschaften in Göppingen belegte Adolf Bindl den 7. Platz. Aufgrund dieser Platzierung wurde er in den Bayerischen Juniorenkader aufgenommen und bestritt am 29. November 1980 seinen ersten Länderkampf gegen Österreich in Salzburg.



Die Volksschule Rötz erringt 1980 sensationell die Bayer. Schulsportmeisterschaft
Rektor Hans Wallinger freute sich mit der erfolgreichen Mannschaft.

von links: Ernst Pregler, Robert Pregler, Achim Pregler, Anton Kriegseis, Trainer Michael Scherr, Klaus Pregler, Rektor Hans Wallinger, Abteilungsleiter Robert Pregler sen.

Im gleichen Jahr führte der erste Ausflug der Judo-Abteilung die Reisenden nach Hallstatt ins Salzkammergut. Man verbrachte zwei ausgelassene Tage bei herrlichem Wetter. Unter anderem verirrte sich eine Gruppe von Bindl's, Mauerer's, Kriegseis's und Mazolo's zu einer Hochzeitsgesellschaft. Ausgehungert und fern der Heimat bediente man sich an dem bereits vorbereiteten "Schnitzel"-Abendessen in der Küche. Es ist anzunehmen, dass viele der Hochzeitsgäste mangels Schnitzel hungrig die Feier verließen.



1981

Der 19. Dezember 1981 wurde zu einem wichtigen Meilenstein für die zukünftige Entwicklung der Judoabteilung. Die 4 Rötzer Judokas, Michael Scherr, Wolfgang Breu, Adolf Bindl und Walter Kriegseis, legten in Schwarzenfeld und Bamberg die Danprüfung zum 1. schwarzen Gürtel im Judo ab.

Die Seniorenmannschaft belegte in diesem Sportjahr den 2. Platz auf Bezirksebene und der Bürgermeister der Stadt Rötze, Herr Alois Zisler, lud Adolf Bindl zu einer Ehrung ins Rathaus ein. Er überreichte dem jungen Sportler für seine tollen Erfolge im Judosport den Wappenteller und die Ehrenplakette der Stadt.

1982

Die Generalversammlung der Judoabteilung brachte eine Veränderung in der Vorstandschaft. Walter Kriegseis löste Franz Haberl als 2. Abteilungsleiter ab. Die übrigen Funktionsträger blieben unverändert. Zwei überragende sportliche Erfolge der Judokas sorgten für Schlagzeilen. Der elfjährige Klaus Pregler wurde Süddeutscher Vizemeister der Jugend B in Böblingen. Robert Pregler qualifizierte sich bei der Jugend A für die Deutsche Meisterschaft.

Die überaus erfolgreiche Schüler- und Jugendarbeit nicht vernachlässigen, sowie eine sich immer stärker entwickelnde Seniorenmannschaft zu formen, sollte zum Grundsatz für die kommenden Jahre in der Trainingsarbeit der Judoabteilung werden. Um dieser großen Herausforderung gerecht zu werden, band Trainer Michael Scherr die beiden Nachwuchskämpfer Adolf Bindl und Walter Kriegseis in die Trainingsarbeit ein.

Das moralische Prinzip des Judo "Gegenseitiges Helfen zu beiderseitigem Wohlergehen" ist sicherlich das Erfolgsgeheimnis dieser Gemeinschaft. Starallüren und persönliche Arroganz fanden keinen Nährboden in der Abteilung.

1983

Der größte sportliche Erfolg im Jahr 1983 war für die Judokas die erneute Qualifikation von Robert Pregler zur Deutschen Meisterschaft in Münster. Er unterlag im Kampf um den Einzug ins Finale Guido Schuhmacher mit 0:2 Punkten. Einige Jahre später gewann Schuhmacher die Europameisterschaft in seiner Gewichtsklasse.

1984 Der Aufstieg in die Landesliga

Nach fünfzehnjähriger, mühsamer Aufbauarbeit, wurde im Jahr 1984 für die Judo-Abteilung ein Traum zur Wirklichkeit. Die Bezirksligamannschaft gewann die Meisterschaft und somit die Berechtigung zur Teilnahme an den Aufstiegskämpfen zur Landesliga. Man hatte die großen Mannschaften des Bezirks hinter sich gelassen und dies fast ausschließlich mit Kämpfern aus den eigenen Reihen. Gleich im ersten Anlauf schaffte man auf heimischer Matte den Aufstieg in die Landesliga.

Besonders die Erfolge auf Mannschaftsebene locken bei jedem Heimkampf eine große Anzahl von judobegeisterten Zuschauern in die Turnhalle. So mancher Punkt auf der Matte ist sicherlich dem großartigen Publikum zu verdanken. Nur wenige Vereine haben im Zuschauerbereich Vergleichbares zu bieten. Diese enge Verbundenheit zwischen Bevölkerung und der Judoabteilung ist nicht nur auf die sportlichen Erfolge allein, sondern auch auf das Engagement der Judokas im gesellschaftlichen Bereich zurückzuführen.



Die erfolgreiche Mannschaft, die 1984 den Aufstieg in die Landesliga Nord schaffte
hintere Reihe von links: Trainer und Abteilungsleiter Michael Scherr, Walter Kriegseis, Jochen Herrmann, Martin Hofstetter, Wolfgang Breu
mittlere Reihe von links: Adolf Bindl, Ernst Pregler, Karl Gebhard, Harald Malterer, Karl Gröbner
vordere Reihe von links: Alois Dirnberger, Franz Haberl, Robert Pregler, Rudolf Maurer, Achim Pregler

1985

Adolf Bindl setzte sich bei der Bayerischen Meisterschaft in Neustadt a. d. Saale gegen eine Reihe von Bundesliga-Kämpfern durch und holte sich im Finale in der Klasse bis 71 kg gegen Stefan Mayer aus Lohr am Main den Titel.

Dieser Erfolg blieb natürlich den "Spähern" der Bundesligamannschaften nicht verborgen. Der Bundesligist Abensberg machte das Rennen und der "Ade" kämpfte bis 1989 im Zweitstart in der 1. Bundesliga.

Auch die Stadt Rötz würdigte diesen großen Erfolg und lud Adolf Bindl mit seinen Eltern, Trainer und Abteilungsleiter Michael Scherr, 2. Abteilungsleiter Walter Kriegseis sowie Hauptvorstand Manfred Hofmann zu einer Feierstunde ins Rathaus ein.

1986

Bereits im zweiten Jahr der Landesligazugehörigkeit überraschte die junge Rötzer Mannschaft 1986 die nordbayerische Judowelt mit einem 3. Platz.

Adolf Bindl hatte die einmalige Gelegenheit mit dem Bundesligisten Abendsberg, sich in einem vierwöchigen Trainingslager im Mutterland des Judosports auf die kommende Bundesligasaison vorzubereiten. Wenige Wochen nach der Rückkehr aus Japan hätte ein Motorradunfall fast die Judo-Karriere von Adolf Bindl beendet. Bereits ein halbes Jahr später stand er mit Michael Scherr wieder auf der Judomatte und beide legten in Neunburg v.W. die Prüfung zum dritten schwarzen Gürtel (Dan) ab. Sie zählten damit zu den höchst graduierten Judokas in der Oberpfalz.

Auch in der Vorstandschaft der Judoabteilung gab es 1986 Veränderungen. 1. Abteilungsleiter und Trainer blieb Michael Scherr, 2. Abteilungsleiter Karl Gröbner, Kassier Wolfgang Breu und Schriftführerin Andrea Tafelmeier.

1987

Als einzige Mannschaft gelang es den Rötzern, dem Landesligameister und Bayernliga-Aufsteiger Post SV Bayreuth ein Unentschieden abzurufen. Bereits in diesem Kampf deutete es sich an, dass man endgültig zur Spitze aufgeschlossen hat. Die Heimfahrt wurde für jeden der Mitgereisten ein unvergessliches Erlebnis. Plötzlich auftretendes Glatteis stoppte den Bus zum ersten Mal bei Erbendorf und dann endgültig



tig bei Oberviechtach. Trotz zweimaligen Anrufs bei der Polizei und des Winterdienstes blieb jede Hilfe aus. Morgens um 2.00 Uhr entschloss man sich zur Weiterfahrt. Adolf Bindl und Michael Scherr suchten nach befahrbaren, unvereisten Stellen, auf denen sich Hermann Tafelmeier im Schrittempo den Johannisberg talwärts tastete. Gegen 3.30 Uhr erreichte man Rötzt, wo besorgte Eltern bereits stundenlang auf den Bus warteten und so manche Faschingsverabredung wurde buchstäblich eingefroren.

Die in Roding stattfindende Landkreisolimpiade bestätigt wiederum die Dominanz der Rötzer Judokas im Landkreis Cham. In fast allen Klassen standen sie auf dem obersten Treppchen.

Adolf Bindl wurde zum Judo-Länderkampf Deutschland gegen Japan in Weiden eingeladen. Er kämpfte in der Bayernauswahl in der Klasse bis 71 kg und im gleichen Jahr startete Adolf Bindl in Ungarn bei einem europäischen Ranglistenturnier. Er unterlag im Halbfinale gegen den späteren Weltmeister Haitos und belegte den 5. Platz.

1988 Der Aufstieg in die Bayernliga

Nach dem 2. Platz im Vorjahr in der Landesliga hatte man in der Judo-Abteilung das Gefühl, mit dem berühmten Quentchen Glück ganz vorne landen zu können. Die ganze Trainingsarbeit und Saisonvorbereitung war auf dieses Ziel ausgerichtet. Mit voller Konzentration und ausgeprägtem Siegeswillen startete man in die Saison 1988. Der Höhepunkt war sicherlich der letzte Landesligakampf am 7. Mai in Rötzt, als man den JC Amberg mit 17:2 regelrecht von der Matte fegte. Ungeschlagen wurde man Meister der Landesliga. Das "kleine" Rötzt war über Nacht in die höchste bayerische Judoliga aufgestiegen. Überschwänglich feierten die Kämpfer und die treue Fangemeinde diesen überragenden sportlichen Erfolg. Dieter Heinrich überreichte als "oberster Fan" der Mannschaft einen "Judo-Wolpertinger" für die schweren Aufgaben in der Bayernliga. Die ganze Stadt Rötzt freute sich über diesen Erfolg und der Bürgermeister lud die erfolgreichen Judokas in das Rathaus zu einer Ehrung ein. Bei diesem Anlass überreichte der 1. Vorsitzende des 1. FC Rötzt, Manfred Hofmann Trainer und Abteilungsleiter Michael Scherr die Ehrennadel in Gold. Mit diesem Erfolg übernahmen die Rötzer Judokas endgültig die Vorherrschaft bei den Senioren in der Oberpfalz.



stehend von links:

Adolf Bindl,
Martin Hofstetter,
Achim Pregler,
Wolfgang Breu,
Ernst Pregler,
Jochen Herrmann,
Karl Gröbner,
Michael Scherr

kniend von links:

Alfred Tolks,
Josef Eiber,
Thomas Wess,
Robert Pregler,
Rudolf Mauerer



1989

Nach den sportlich überaus erfolgreichen Jahren sprach sich die Judoabteilung gegen spektakuläre Verstärkungen und bezahlte Kämpfer aus. Man wollte mit der Aufstiegsmannschaft und Kämpfern aus der näheren Umgebung, die die gleiche Einstellung zum Judosport haben, diese sportliche Herausforderung meistern. Hatte man doch mit Thomas Wess und Alfred Tolks in den vergangenen Jahren allerbeste Erfahrungen gemacht. Dieses Modell wurde von Kämpfern wie Günther Lehrer, Werner Bühler, Wolfgang Seeger, Josef Graf, Hans Bierl, Florian Sperrer, Peter Raith, Jürgen Hunger, Josef Vogl und Josef Hinkofer in vorbildlicher Weise verkörpert.

Eigentlich gab es nur ein großes Ziel im Jahr 1989, nämlich den Klassenerhalt in der Bayernliga. Bei den Kämpfen erwies sich die Mannschaft als äußerst nervenstark. Trotz einer Serie von Niederlagen, fünf verlorener Kämpfe und 0:10 Punkte, erreichte man am Saisonende mit den 6. Platz den Klassenerhalt.

Nach mehrmonatiger, intensiver Vorbereitung durch Michael Scherr und Adolf Bindl führte die Judoabteilung am 20. Januar 1989 eine eigene Schwarzgurt-Prüfung durch.

Adolf Bindl legte mit 27 Jahren bereits die Prüfung zum 4. Dan ab und war damit einer der jüngsten Träger des SHI-Dan.

Michael Scherr verzichtete bewusst auf seine eigene Teilnahme an der Prüfung zum 4. Dan, um seine "Schützlinge" optimal vorbereiten zu können.

Alle 12 Judokas (1. Dan: Karl Gebhard, Ernst Pregler, Robert Pregler, Klaus Pregler, Thomas Wess, Alfred Tolks, Werner Bühler, Lothar Schneider, Günther Bergbauer, Alois Fischer, Manfred Schmidt; 4. Dan: Adolf Bindl) bestanden die Prüfung mit teilweise hervorragenden Ergebnissen. Durch die Kontakte von Adolf Bindl zum damaligen japanischen Trainer der Abendsberger Bundesligamannschaft Hiromi Miwa gelang es, diesen hochrangigen Judolehrer zu einem Wochenend-Lehrgang nach Rötze zu holen. Für jeden Judoka aus Nah und Fern wurden diese drei Tage ein unvergessliches Erlebnis.

Im Jahr 1989 kämpfte Adolf Bindl in der Bayernauswahl beim Länderkampf Deutschland gegen Korea in der Klasse bis 71 kg. Er führte bis 20 Sekunden vor Schluss, ehe ihn der spätere koreanische Olympiateilnehmer mit Armhebel besiegte.



Beim Fußball-Vereinspokalturnier 1989 wurde die Mannschaft von Judo/Tischtennis Pokalsieger.

Im Finale setzte sich Judo/Tischtennis im Elfmeterschießen mit 4:3 gegen die DLRG durch und war somit Gewinner des Wanderpokals, des 1984 von der DLRG ins Leben gerufenen Turniers.



1990

Das Jahr 1990 stand ganz im Zeichen des Aufbaus einer neuen Schüler- und Jugendgeneration. Michael Scherr übernahm wieder konsequent die Leitung des Nachwuchstrainings und Adolf Bindl sorgte im Seniorenbereich für Entlastung.

Das große Ziel "Klassenerhalt" in der Bayernliga wurde mit einem 5. Platz erreicht.

Der Judoausflug führte die Abteilung nach Avendorf auf der Insel Fehmarn in der Ostsee. Ein Kurztrip nach Dänemark, ein Besuch des Marine-Ehrenmales in Laboe, sowie eine erlebnisreiche Nacht in Hamburg waren die Höhepunkte.

1991

Das Jahr 1991 brachte wiederum eine Anzahl von sportlichen Höhepunkten. Die Bayernligamannschaft belegte den 6. Platz. Bei der Landkreisolympiade in Furth im Wald sahnte man wieder kräftig ab. Die Nachwuchskämpfer Kiener, Greil, Mauerer, Rückerl, Sieber, Maierhofer und Gebhardt sammelten hier ihre ersten Wettkampferfahrungen. Dass sie bereits zwei Jahre später zur Bayerischen Spitze zählen würden, konnte man zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen.

1992

Das Jahr 1992 stellte alles bisher Dagewesene in den Schatten. Hinter dem Team von Würzburg/Lengfeld wurde die Bayernligamannschaft Vizemeister. Vor dem letzten Kampf hatten beide Mannschaften 12:0 Punkte und vor einer gewaltigen Zuschauerkulisse sicherte sich die fränkische Staffel nach einem zwei-stündigen Kampf mit einem knappen 11:8 Sieg die Teilnahme zur Aufstiegsrunde der 2. Bundesliga. Natürlich war die Enttäuschung groß, denn jedes andere Ergebnis wäre an diesem Tag möglich gewesen. Aber bereits nach kurzer Zeit wich die große Anspannung und man feierte gemeinsam mit den Lengfeldern beim Grillfest am Sportplatz bis spät in die Nacht.

Wer hätte jemals davon geträumt, dass eine Rötzer Judomannschaft an die Tür zur Bundesliga klopft!



Die Abteilungsleitung 1992

von links: KassiererIn Ursula Zwicknagl, Schriftführerin Judith Pregler, Schülertrainer Robert Pregler, stellvertretender Abteilungsleiter Franz Haberl, stellvertretender Abteilungsleiter Karl Gröbner, Schülertrainer Achim Pregler, Schülertrainer Klaus Pregler, Trainer und Abteilungsleiter Michael Scherr



Ein absolutes Novum war die Dan-Prüfung am 21. und 22. November in der Schulturnhalle. Einmalig dürfte sein, dass alle Graduierungen vom 1. bis 5. Dan beteiligt waren. Adolf Bindl legte den höchsten, durch Prüfungen erreichbaren Dan (Go-Dan, 5. Dan) ab. Bis dato der höchst graduierte Judoka in der Oberpfalz. Obwohl Michael Scherr wiederum für die Vorbereitung der Prüfung verantwortlich war, stellte er sich selbst der Prüfung zum 4. Dan. Nach mehr als viermonatiger Vorbereitungszeit absolvierten folgende Judokas die Prüfung zum schwarzen Gürtel:

- 1. Dan: Hans Bierl, Thomas Wess, Karl Gröbner, Jürgen Hunger, Thomas Kitzberger, Brigitte Reiml, Günther Luber, Peter Ansorg
- 2. Dan: Klaus Pregler, Achim Pregler, Ernst Pregler, Werner Bühler, Josef Hinkofer, Peter Raith, Günther Lehrer, Roland Seidl
- 3. Dan: Karl Baumgärtner
- 4. Dan: Michael Scherr
- 5. Dan: Adolf Bindl

Der Traum von einem eigenen Dojo (Trainingsraum), den man schon seit langem verwirklicht sehen will, zerplatzte wie eine Seifenblase. Von Seiten der FC-Führung konnte man sich nicht durchringen, dies beim derzeitigen Um- und Erweiterungsbau des Sportheims zu verwirklichen.

1993

Die Judo-Bayernligamannschaft belegt einen sicheren 5. Platz.

Ein Motorradunfall beendete jäh die erfolgreiche Judo-Karriere von Robert Pregler.

Adolf Bindl startete zum letzten Mal bei Einzelmeisterschaften. Zum Abschluss holte er sich seinen 12. Oberpfalztitel und qualifizierte sich mit einem 3. Platz bei der "Bayerischen" für die "Süddeutschen". Mehr als ein Jahrzehnt dominierte Adolf Bindl den Judo-Sport in der Gewichtsklasse bis 71 kg.

Der Judoausflug führte die Abteilung nach Schlangenbad bei Wiesbaden. Die meisten erwiesen sich wieder einmal als verkannte Weinkenner bei einer Weinprobe beim "Toni".



Mit der Sportmedaille der Stadt Rötz in Gold wurde als erster Sportler der Trainer und Abteilungsleiter der Judo-Abteilung, Michael Scherr, durch Bürgermeister Alois Zisler ausgezeichnet.



1994

Die Zwillingbrüder Stefan und Manuel Kiener dominierten bis zur Bayerischen Meisterschaft. Bei der Oberpfalz-, Nordbayerischen- und Bayerischen Meisterschaft standen sie sich in der Klasse bis 45 kg jeweils im Finale gegenüber. Bayerischer Meister wurde Stefan.

Ralf Hohenstatt wurde in der Gewichtsklasse bis 38 kg Oberpfalz- und Nordbayerischer Meister.

Bei der Bayerischen Meisterschaft erkämpften sich die Brüder Achim und Klaus Pregler jeweils einen dritten Platz.

Josef Hinkofer hingegen wurde Bayerischer Vizemeister der Senioren bis 95 kg und arbeitete sich über die Süddeutsche Meisterschaft bis zur Deutschen Meisterschaft in Kaiserlautern vor, wo er den 9. Platz erreichte.

Die Seniorenmannschaft konnte sich wieder in der Bayernliga behaupten und belegte nach dem letzten Kampftag in der Abschlusstabelle den vierten Platz.

1995 **Der Aufstieg in die Regionalliga**

Im Herbst 1995 gelang den Rötzer Judokas der sensationelle Aufstieg in die Regionalliga-Süd. Dabei konnte man sich in den Relegationskämpfen gegen Kodokan München und Vaihingen durchsetzen. Der Jubel der Fans kannte keine Grenzen, lautstark wurde die Mannschaft gefeiert und auf dem Rötzer Marktplatz mit einem Feuerwerk empfangen.



**Ehre, wem Ehre gebührt.
Die Rötzer Judokas trugen sich im
Dezember 1995 ins Goldene Buch der
Stadt Rötzing ein.**

Regionalliga-Mannschaft 1998





2000



Die Abteilungsleitung 2000

von links: Kassenprüfer Adolf Bindl, Jugendwart Klaus Pregler, Schriftführerin Judith Pregler, Kassier Josef Schütz, 2. Abteilungsleiter Herbert Proyer, Abteilungsleiter Michael Scherr, Kassenprüfer Martin Hofstetter

2001

1. FC Rötz ehrt Alexander Schneider für Meistertitel

Die Vereinsmeisterschaft im Fußball nahm Abteilungsleiter Michael Scherr zum Anlass, um einen außergewöhnlichen Sportler zu ehren.

Alexander Schneider wurde in Hanau bei Frankfurt zum zweiten Mal Deutscher Meister bei den U20-Kämpfern.



2003



Judo-Meisterleistung:

Klaus Pregler lehrt den "schweren Jungs" das Fürchten

Dass ein Judokämpfer der 81-kg-Klasse im Superschwergewicht über 100 kg Bayerischer Meister wird, hat es wahrscheinlich noch nicht gegeben.

Gegen den russischen Judokämpfer Demirtas Unmut, der mit seinen 150 kg alle seine Vorkämpfe in der ersten Minute gewann, musste Klaus im Finale ran.

Er zeigte eine wahre Meisterleistung, gewann mit Ippon und wurde überraschend Bayerischer Meister.



2003 Der Aufstieg in die 2. Bundesliga

Als Krönung des Rötzer Judosports gilt der Aufstieg der 1. Mannschaft in die 2. Bundesliga im Jahr 2003. Trainer und Abteilungsleiter Michael Scherr bescheinigte in Anlehnung an den Erfolg der deutschen Fußballer in den 50er Jahren: "Ihr habt das Wunder von Rötzing vollbracht".

Die Sportler durften sich daraufhin in das Goldene Buch der Stadt Rötzing eintragen. Durch diesen Erfolg galten die Judoka des FC Rötzing zu dieser Zeit als sportliches Aushängeschild in der Region.



2004



Der Rötzer Judoka Adolf Bindl ist der erste und jüngste Großmeister der Oberpfalz

Der Judo-Grenzlandpokal in Weiden war die richtige Kulisse, eine herausragende Ehrung für einen Vorzeige-Judoka der Oberpfalz auszusprechen. Aus den Händen des Präsidenten des Bayerischen Judo-Verbandes, Gerhard Fleissner, und seinen Präsidiumskollegen Bianca Mederer und Gerhard Auer konnte Adolf Bindl die Verleihungsurkunde des Deutschen Judobundes für den 6. Dan Judo in Empfang nehmen.

Bereits als Jugendlicher kommt Adolf Bindl beim FC Rötzing zum Judo. Neben dem Aufstieg in die 2. Bundesliga mit seinem Heimatverein, gelingt ihm mit dem TSV Abensberg sogar der 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften. Neben unzähligen Oberpfalztiteln im Einzel, wird Adolf außerdem Bayerischer Meister, gewinnt Medaillen auf Süddeutschen Meisterschaften und sichert sich auch auf nationaler Ebene vordere Platzierungen. Im Alter von 35 Jahren besteht er die Prüfung zum fünften Dan: dem höchsten Meistergrad, der durch eine Prüfung erreicht werden kann. Auch als Kampfrichter-Obmann der Oberpfalz steht er lange Zeit auf der Matte. Nicht nur bei Kampfrichter-Fortbildungslehrgängen demonstriert er seine technische Perfektion, auch beim Nachwuchstraining des FC Rötzing gibt Adolf Bindl jahrelang seine Erfahrungen an die jungen Kämpfer weiter.



2005



Die Abteilungsleitung 2005

von links: FC Hauptvorstand Anton Meier, Trainer und Abteilungsleiter Michael Scherr, Kassenprüfer Adolf Bindl, Kassenprüfer Martin Hofstetter, Schriftführerin Judith Pregler, 2. Abteilungsleiter Achim Pregler, Jugendwart Klaus Pregler, Kassier Josef Schütz, 3. Abteilungsleiter Ernst Pregler

2007

Die Abteilungsleitung 2007

von links: Schriftführerin Judith Pregler, Jugendsprecherin Sabine Bauer, Kassenprüfer Herbert Proyer, Kassier Josef Schütz, Trainer und Abteilungsleiter Michael Scherr, Kassenprüferin Anita Pregler, 2. Abteilungsleiter Klaus Pregler, 3. Abteilungsleiter Ernst Pregler



Nach vier Jahren in der 2. Bundesliga müssen die Rötzer Judokas in die Regionalliga absteigen. Der Trainer und Abteilungsleiter sieht's weniger dramatisch: "Die Abteilung leistet seit Jahren 140 Prozent. Das ist jetzt kein Beinbruch."



2010

Die erste Mannschaft belegt am Saisonende den 8. Platz in der Regionalliga Süd und steigt in die Bayernliga ab.

2012 Rötzing Bayernligameister

Spannung bis zur letzten Sekunde herrschte am letzten Kampftag der Bayernliga auf der Judomatte in Peiting. Vor dem letzten Kampf lagen die Rötzingler einen Punkt hinter dem heimischen Team, doch es gelang dem Rötzingler Kämpfer der entscheidende Siegwurf. So endete die Begegnung 10:10 unentschieden, Unterbewertung 86:87 für Rötzing. Damit hatte man allerdings aus eigener Kraft den angepeilten ersten Tabellenplatz in der Judo-Bayernliga verpasst. Doch die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Es war das Team aus Hof, das durch einen Sieg über den ärgsten Rivalen der Rötzingler, Kodokan München, dafür sorgte, dass Rötzing am Ende doch noch jubeln konnte. Mit 9:5 Punkten und der Unterbewertung von 77:56 belegte das Rötzing Team in der Endabrechnung den ersten Tabellenplatz. Eine grandiose Leistung, mit der vor der Saison keiner rechnen konnte.

Rötzingler Judokas zeigten bei der Gürtelprüfung ihr Können

Nach wochenlanger, intensiver Vorbereitung konnten die Judokas endlich zeigen, was sie gelernt hatten. Bei einer Gürtelprüfung werden je nach Gürtelfarbe die Anforderungen genau unter die Lupe genommen. Drei große Bereiche werden geprüft. Die Judo Fallschule muss von allen Prüflingen beherrscht werden. Sie ist die Grundlage für die Wurftechniken. Bei den Wurftechniken kommt es darauf an, die Bewegung des Partners auszunutzen um ihn mit einer sauberen Technik auf den Rücken zu werfen.

Eine große Herausforderung für alle Prüflinge. Der dritte Bereich ist die Anwendung von Bodentechniken. Hier gilt es mit den Bodentechniken den Gegner zur Aufgabe zu zwingen. Bei den Techniken sind Haltetechniken, Hebeltechniken und Würgetechniken in vielen Varianten zu zeigen.

Für die höheren Gürtel ist noch ein Teil aus der Judokata zu zeigen. Die Kata ist eine vorgegebene Wurffolge, deren Ablauf streng festgelegt ist und jede, auch noch so geringe Abweichung, mit Abzügen in der Bewertung bestraft wird. Am ehesten zu vergleichen mit einem Pflichtprogramm.

Die Prüflinge waren durch ihren Trainer Achim Pregler bestens vorbereitet und belohnten die manchmal aufreibende Vorbereitung mit einer tollen Prüfungsleistung.



stehend von links: Timo Kranz, Ansgar Dirscherl, Kevin Klein, Pia Kraus, Julia Wagner, Alina Pregler, Benedikt Vogl, Ewald Holz, Andreas Braun, Prüfer Manfred Schmid, Trainer Achim Pregler
kniend von links: Bernd Lorenz, Timo Gruber, Laura Dirscherl, Anna Kraus, Norwin Dirscherl, David Sperlich, Katharina Nagler



2013

Bayernweit ausgeschrieben war das Judo-Benefizturnier in Eschenbach unter dem Motto „Wir kämpfen gegen Krebs“. Auch fünf Rötzer Judokas waren am Start und zeigten tolles Judo. Eröffnet wurde die Veranstaltung von zwei Rötzern. Timo Kranz und Magnus Rötzer zeigten eine beeindruckende Judovorführung vor großem Publikum und vielen Judokas und erhielten für die zehnminütige Vorführung Lob von allen Seiten. Aber auch bei den Kämpfen zeigten die fünf Rötzer große Klasse.



Großer Kampf vor großer Kulisse

Die Rötzer David Sperlich, Magnus Rötzer und Mika Kamil holten erste Plätze beim bayernweit ausgeschriebenem Benefizturnier in Eschenbach.

von links: Klaus Pregler, Timo Kranz, David Sperlich, Magnus Rötzer, Mika Kamil, Benedikt Vogl, Michael Scherr

2014

Im November 2014 hat Bürgermeister Ludwig Reger mit einem Empfang im Rathaus die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler der Stadt Rötz ausgezeichnet. „Der Anlass ist sehr erfreulich“, betonte Reger. „Aktive junge Damen und Herren haben bei unterschiedlichen Wettkämpfen herausragende Leistungen erzielt – und dies ist aller Ehren wert.“

Judokämpferin Alina Pregler hat in ihrer Altersklasse, in der U 15, alles erreicht, was zu erreichen war: Sie errang den 1. Platz bei der Oberpfalzmeisterschaft, wurde Nordbayerische Meisterin, Bayerische Meisterin und belegte bei der Süddeutschen Meisterschaft einen hervorragenden 2. Platz. Weil es in dieser Altersklasse keine Deutsche Meisterschaft gibt, ist dies der höchste Titel, den es hier gibt. Bürgermeister Ludwig Reger meinte dazu: „Du hast also alles niedergemacht, was sich dir in den Weg gestellt hat.“





Führungswechsel an der Spitze der Rötzer Judokas

Klaus Pregler folgt dem erkrankten Michael Scherr als Abteilungsleiter

von links: Kassenprüfer Josef Schütz, Kassenprüfer Hans Bierl, 2. Abteilungsleiter Uli Heinze, 1. Abteilungsleiter Klaus Pregler, Schriftführerin Judith Pregler, stellvertretende Hauptvereinsvorsitzende Maria Drexler



Norwin Dirscherl und David Sperlich vertraten die Rötzer Judoka bei der Nordbayerischen Meisterschaft (U15) in Hof. In der ersten Begegnung musste Dirscherl an seine Leistungsgrenze gehen, um den Kampf zu gewinnen. Dadurch hatte er beim nächsten Kampf keine Kraftreserven mehr und verlor knapp. Zum dritten Kampf konnte er nicht mehr antreten, da ihn Bauchkrämpfe plagten. Mit Platz fünf hat er sich für die Bayerische Meisterschaft in Ingolstadt qualifiziert.

David Sperlich erwischte einen besseren Tag. Mit seinem ersten Gegner machte er kurzen Prozess und hebelte diesen nach einer Minute aus. Auch die beiden folgenden Begegnungen entschied er für sich. Nach der Niederlage im Halbfinale siegte er schließlich im Kampf um Platz drei erneut.

Drei Rötzer Siege beim Osterpokal in Passau. Alina und Alex Pregler erhielten Technikerpreis.

Das waren schon überragende Platzierungen der Rötzer Judokas in Passau. Das Passauer Osterpokalturnier ist eine gut besetzte internationale Judoveranstaltung. Viele Kämpfer nutzen das Turnier um sich mit Kämpfern zu messen, die man in den Ligakämpfen nicht antrifft.

Die Rötzer Judokas nutzen dieses Turnier gerne um Kampferfahrung zu sammeln. Am Samstag starteten David Sperlich und Timo Kranz. Mit zwei Siegen und zwei Niederlagen belegte Timo am Ende den fünften Platz. David erwischte einen guten Kampftag und holte sich nach vier Siegen den ersten Platz bei diesem Turnier in seiner Gewichtsklasse. Ein toller Erfolg für den Nachwuchskämpfer aus Rötzing.

Am Sonntag starteten Alina und Alex Pregler. Alina zeigte von der ersten Minute an, dass der Titel nur über sie führt. Gleich im ersten Kampf gewann sie gegen eine Bayernkaderkämpferin aus Abensberg mit Ippon. Die drei weiteren Kämpfe bis zum Sieg gewann sie ebenfalls mit Ippon und wurde Erste. Aber das war noch nicht alles. Aufgrund Ihrer tollen Kämpfe wurde sie mit dem Technikerpreis aller weiblichen Starter belohnt.

Bei den Männern kämpfte Alex Pregler. Er gewann dieses Turnier im Jahr 2013 und startete als Titelverteidiger. Und er konnte auch in diesem Jahr gewinnen. Alex gewann alle Kämpfe mit Ippon einschließlich das Finale und gab im ganzen Turnier nur eine Yuko Wertung ab. Auch er wurde für sein technisch tolles Judo belohnt und erhielt aus den Händen des Veranstalters ebenfalls den Technikerpreis. Drei erste Plätze ein fünfter Platz und beide Technikerpreise für die Rötzer Judokas. Das macht die Judoabteilung stolz.



2015

Im Jahr 2015 sollte es soweit sein: Der Bau einer längst überfälligen, neuen Sporthalle stand in den Startlöchern. Nicht zuletzt aufgrund der jahrelangen Bemühungen von Abteilungsleiter Michael Scherr sollte das Vorhaben nun endlich in die Tat umgesetzt werden.

Beim Abriss der alten Halle und beim Verputzen der Außenfassade des neuen Objekts investierten auch die Judo-Sportler um Klaus Pregler Unmengen an Stunden, um das Projekt „Sporthalle Stadt Rötz“ zu realisieren.

2016

In der Jahreshauptversammlung wurde die Abteilungsleitung um Klaus Pregler im Amt bestätigt.

Als neuer Jugendleiter wurde Andreas Braun gewählt.

1. Abteilungsleiter:	Klaus Pregler
2. Abteilungsleiter:	Ulrich Heinze
Kassiererin:	Carmen Schoierer
Schriftführerin:	Judith Pregler
Jugendleiter:	Andreas Braun
Kassenprüfer:	Hans Bierl
Kassenprüfer:	Josef Schütz

2017

Für die Judokas des Rötzer Fußballclubs wurde in der neuen Turnhalle ein separater Raum für das Abhalten der Trainings errichtet und die Abteilung tätigte mit der Anschaffung neuer Judomatten eine wichtige Investition.

Am 18. März 2017 stand dann der lang ersehnte erste Heimkampf in der neuen Rötzer Halle an, den man gegen den ewigen Rivalen Kodokan München vor knapp 200 Zuschauern mit 14:6 gewinnen konnte.



2018



Die Rötzer Teilnehmer am Nikolausturnier in Furth im Wald

stehend von links: Jugendtrainer Achim Pregler, Damian Dengler, Sophie Knott, Marie-Sophie Böhm, Emma Rieder, Tabea Rieder, Melanie Bauer, Leonie Bauer, Lenie Christoph, Finja Albang, Franziska Scherr, Romy Rötzer, Lena Müller

kniend von links: Ken Haas, Magnus Rötzer, Emily Lorenz, Andreas Braun, Diana Heumann, Mona Albang

2019

Die Rötzer Judokas belegten beim Ranglistenturnier in Sulzbach-Rosenberg die Plätze 1 - 4

hintere Reihe von links: Jugendtrainer Achim Pregler, Emily Lorenz, Denise Engler

vordere Reihe von links: Finja Albang, Franziska Scherr





Bei der Jahreshauptversammlung der Judoabteilung des 1. FC Rötz ließ Abteilungsleiter Klaus Pregler im Gemeinschaftsraum der Sporthalle das bisherige Jahr Revue passieren und konnte auf tolle sportliche Erfolge zurückblicken. Anfang Juli gelang der Landesligamannschaft des FC Rötz der Aufstieg in die drittklassige Bayernliga. Am letzten Kampftag konnte man Fürth mit 15:5 besiegen und sicherte sich somit die Meisterschaft in der Landesliga Nord. Nur eine Woche später sicherten sich die Rötzer Judokas die nächste Trophäe. Die zweite Mannschaft, die als TSV Detag Wernberg in der Bezirksliga an den Start ging, bezwang die beiden Kontrahenten Neumarkt und Regensburg und holte sich den Bezirksligatitel. Pregler erinnerte sich gerne an die prächtige Stimmung, die am letzten Landesliga-Kampftag in der Abensberger Halle herrschte und lobte besonders den Zusammenhalt in der Judoabteilung.

Mit dem Grillfest im Außenbereich der Sporthalle und der Übernachtung des Nachwuchses auf den Judomatten feierte man einen schönen Ausklang einer für den FC mehr als zufriedenstellenden Saison.

Auch das Heimatfest verlief für die Judoabteilung erfolgreich. Am Aufbau waren laut Pregler so viele Eltern des Nachwuchses wie noch nie beteiligt gewesen.



Klaus Pregler bleibt weiterhin Chef der Abteilung Judo

von links:

Judith Pregler (Schriftführerin),
Klaus Pregler (Abteilungsleiter),
Magnus Rötzer (Medienbeauftragter),
Andreas Braun (Jugendleiter),
Carmen Schoierer (Kassiererin),
Ulrich Heinze (Stellvertretender Abteilungsleiter),
Hans Bierl (Kassenprüfer),
Maria Drexler (2. Vorsitzende)

2020

Im Jahr 2020 dominiert das Coronavirus den Alltag und auch der Vereinssport muss in den sauren Apfel beißen. Um der rasanten Ausbreitung der Pandemie entgegenzuwirken, wurden Turnhallen geschlossen, sportliche Wettbewerbe ausgesetzt und Kontakt- und Zweikampfsportarten bis auf Weiteres untersagt. Davon betroffen ist mitunter der Judosport und damit auch der beste Oberpfälzer Verein und drittklassige Bayernligist, 1. FC Rötz. Doch wie gehen die Rötzer mit der aktuellen Situation um und wie geht es für sie weiter? Der FC war im Umgang mit dem Coronavirus handlungsschnell und konsequent und setzte das Training für alle Altersklassen im März auf unbestimmte Zeit aus, noch bevor Vereinssport von Seiten der Regierung untersagt wurde. „Wir Trainer haben die Verantwortung für unsere Sportler, gerade was deren Gesundheit anbelangt“, erklärt Joachim Pregler, der den Nachwuchs der Rötzer Judokas trainiert. Deshalb wollte man nicht lange warten und schnell handeln.